



Netzwerk Informationskompetenz Baden-Württemberg

Konzept zur Vermittlung von Informationskompetenz an Schüler der gymnasialen Oberstufe

Empfehlung der baden-württembergischen Hochschul- und Landesbibliotheken

1. Grundlagen und allgemeine Ziele

Mit den vorliegenden Empfehlungen reagieren die Hochschul- und Landesbibliotheken auf die zunehmende Nachfrage von Seiten der Gymnasien nach Schulungen im Bereich der Informationskompetenz. Der „Bildungsplan 2004“¹ des Landes Baden-Württemberg hat zum Ziel, das selbständige Handeln von Schülern zu fördern und misst der Literatur- und Informationsrecherche als Teil der Methodenkompetenz einen hohen Stellenwert bei. Es wird erwartet, dass die Gymnasialschüler im Rahmen von Projektarbeiten (GFS)² und Neigungskursen auch die Informationsangebote und Recherchesysteme von Hochschul- und Landesbibliotheken zu nutzen lernen. Sie sollen so u.a. frühzeitig Kenntnisse der Informationsnutzung im wissenschaftlichen Kontext erwerben und dadurch den Einstieg ins Studium leichter meistern.

Die Hochschul- und Landesbibliotheken in Baden-Württemberg sehen sich als Bildungspartner der Schulen zur Vermittlung dieser Kompetenzen. Die umfangreichen Erfahrungen einiger Bibliotheken mit Schulungen von Gymnasialklassen zeigen dabei, dass das Angebot einerseits differenziert, aber andererseits auch aufwandsoptimiert zu gestalten ist. Eine Strukturierung und Homogenisierung des Schulungsangebots der Bibliotheken kann dazu beitragen, beiden Anforderungen gleichermaßen gerecht zu werden.

Das vorliegende Konzept orientiert sich didaktisch an den „Standards der Informationskompetenz für Studierende“ des Netzwerks Informationskompetenz Baden-Württemberg³. Aus diesen lassen sich auch für die jeweilige gymnasiale Zielgruppe geeignete Inhalte und Methoden ableiten. Das Konzept soll den Bibliotheken eine Hilfestellung bei der inhaltlichen und methodischen Planung, aber auch bei der konkreten Durchführung und Evaluation bieten.

Die unterschiedlichen organisatorischen und technischen Bedingungen an den einzelnen Bibliotheken und Gymnasien werden Modifikationen bei der Umsetzung des Konzepts erforderlich machen. Insbesondere werden die zeitlichen Empfehlungen an die räumlichen und organisatorischen Gegebenheiten anzupassen sein. Auch eine

¹ Bildungsplan 2004: Allgemein bildendes Gymnasium, Stuttgart: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: 2004. Online: http://www.bildung-staerkt-menschen.de/service/downloads/Bildungsplaene/Gymnasium/Gymnasium_Bildungsplan_Gesamt.pdf (Stand: 28.02.2008)

² Besonders gefordert werden in den neuen Bildungsplänen Projektarbeiten im Rahmen der „Gleichwertigen Feststellung von Schülerleistungen“ (GFS). Dabei bearbeiten Schüler schon ab der Mittelstufe der Gymnasien eigene, forschungs-/problemorientierte Themen über ein längeren Zeitraum hinweg und benötigen hierfür auch Informations- und Literaturrecherchen. Siehe hierzu u.a. die Kurzdarstellung des neuen Bildungsplans für Gymnasien, online: http://www.bildung-staerkt-menschen.de/schule_2004/bildungsplan_kurz/gymnasium (Stand: 29.1.2008). Über diese Seiten lassen sich weitere konkretisierende Materialien, die an Schulen erstellt wurden, abrufen.

³ http://www.informationskompetenz.de/fileadmin/DAM/documents/Standards%20der%20Inform_88.pdf (Stand: 3.4.2008).

konzeptionelle Weiterentwicklung wird erforderlich sein, da die Informationssysteme und die Vorkenntnisse der Schüler einem ständigen Wandel unterworfen sind. Um diese Anpassungsprozesse effizient zu gestalten, empfiehlt es sich, formelle oder informelle Kooperationseinrichtungen mit den Gymnasien und Schulbehörden zu etablieren und in diesem Zusammenhang regelmäßige Weiterbildungen der Lehrer anzubieten. Auch die derzeit an vielen Gymnasien geplante Einrichtung von Lern- und Medienzentren kann hier als Anknüpfungspunkt dienen. Bei der Weiterentwicklung des Konzepts sollte auch der Einsatz von E-Learning-Methoden angestrebt werden, da diese eine effiziente Vor- und Nachbereitung der Schulungen ermöglichen und auch für Gymnasien nutzbar sind, die weit von den nächsten Hochschulen entfernt liegen. Ein Teil der Inhalte lässt sich auch durch entsprechend gestaltete Online-Tutorials z. B. über eine E-Learning-Plattform vermitteln.

2. Modulares Schulungsangebot

Die Lehrer bzw. Schülergruppen treten mit teilweise sehr unterschiedlichen Erwartungen an die Hochschulbibliotheken heran. Die meisten Anfragen zielen auf eine einfache, kurze Einführung in die Informations- und Literaturangebote einer wissenschaftlichen Bibliothek ohne speziellen thematischen Bezug. In manchen Fällen wird jedoch eine stärkere Verknüpfung mit den Themen, die die Schüler im Rahmen von Projekten bearbeiten, gewünscht. Die Schüler sollen dabei vertieft in die spezifischen Recherchesysteme von Bibliotheken, die elektronischen Kataloge, eingewiesen werden und dadurch lernen, die vielfältigen Möglichkeiten der Informationsrecherche und des Informationszugangs für ihr Thema zu nutzen. Auf Grund der Informationsfülle des Internets und der teilweise frustrierenden Erfahrungen mit Suchmaschinen erreichen die Hochschulbibliotheken zunehmend auch Anfragen nach Schulungen, in denen die effizientere Nutzung des Internets vermittelt wird. Die Lehrer und Schüler erhoffen sich hier Unterstützung bei der gezielten systematischen Recherche nach fundierten Informationen, die im Rahmen ihrer Seminar- und Projektarbeiten genutzt werden können. Weniger gefragt sind derzeit Schulungen in bibliographischen Datenbanken, da diese für Schulen kaum zugänglich sind. Hinweise auf dieses Angebot, insbesondere bei allgemein zugänglichen Datenbanken, können allerdings im Rahmen von Interneteinführungen gegeben werden.

Angepasst an die häufigsten Wünsche der Schulen wird hier ein adressatenorientiertes Schulungskonzept für Gymnasien empfohlen, das sich aus folgenden Modulen zusammensetzt:

- Modul 1: **Bibliothek** - Einführung in die Informationsangebote und Räume einer Bibliothek mit kurzer Katalogvorstellung (mind. 60 Min)
- Modul 2: **Katalog** - Rechercheworkshop zur Nutzung des Online-Bibliothekskatalogs (mind. 90 Min)
- Modul 3: **Internet** - Rechercheworkshop zur Nutzung und Bewertung von Internet-Informationsangeboten (ca. 120 Min)

Die Bibliotheken sind sich bewusst, dass im Rahmen dieses Konzepts die Fähigkeit zur zweck- und adressatenbezogenen Bearbeitung und Nutzung von Informationen z. B. im Rahmen von Hausarbeiten oder Referaten nicht umfassend vermittelt werden kann. Sie sehen sich vielmehr als Kooperationspartner der Schulen und setzen daher

darauf, dass die in den bibliothekarischen Schulungen vermittelten Kenntnisse im schulischen Unterricht vertieft und ausgebaut werden.

Im Folgenden werden die einzelnen Module mit den angestrebten intendierten Lernzielen und den empfohlenen Methoden näher erläutert. Die bei den einzelnen Lernzielen aufgeführten Klammerangaben beziehen sich auf die Standards der Informationskompetenz bzw. die dort aufgeführten Indikatoren und Beispiele.

2.1 Modul 1: Bibliothek

Die meisten Schüler sind bei ihrem ersten Besuch einer Hochschulbibliothek insbesondere vom Umfang und der Komplexität des Literatur- und Informationsangebots beeindruckt. Die Vielzahl der Räume, die Aufteilung in verschiedene Dienstleistungsbereiche, die Anwendung unterschiedlicher Aufstellungssysteme, die verschiedenen Arten wissenschaftlicher Publikationen und das Angebot an elektronischen Rechercheinstrumenten führt bei vielen Schülern zu Verunsicherung.

Dies ist der Anknüpfungspunkt für dieses Schulungsmodul. Den Schülern soll ein Überblick über das besondere Dienstleistungsangebot einer wissenschaftlichen Bibliothek und die Standorte in den jeweiligen Gebäuden vermittelt werden, um sie zur erfolgreichen Nutzung einer wissenschaftlichen Bibliothek zu befähigen.

Konkret sollen die Schüler nach der Teilnahme an einer Einführung

- die für ihre jeweiligen Informationsbedürfnisse relevanten Informations- und Beratungsangebote einschließlich lokaler Ausleihe, Auskunft und Lesebereiche in den Räumlichkeiten der Bibliothek finden können (2.3.c)
- die Aufstellungssystematik einer Freihandbibliothek dazu nutzen können, ein einzelnes Buch am Standort zu lokalisieren und weitere Literatur zum Thema zu finden (2.3.b)
- den Katalog als Rechercheinstrument für die Ermittlung von Büchern und Zeitschriften mittels einfacher formaler Merkmale wie Titelstichworte und Autorenname nutzen können (2.3.b, 2.3.c)
- die Bedeutung systematischer Quellen- und Literaturangaben für wissenschaftliche Publikationen kennen (2.3.d , 5.1.d)
- die für sie relevanten Bedingungen für die Nutzung des Informationsangebots einer wissenschaftlichen Bibliothek kennen und beachten, z. B. Öffnungszeiten, Ausleihfristen und Gebühren (5.1.a).

Die Vermittlung dieser Kompetenzen erfordert mindestens eine Zeitstunde. Als Methode wird ein Vortrag und die Begehung des Gebäudes empfohlen.

Der Vortrag sollte durch eine geeignete Form der Visualisierung (z. B. elektronische Folien) unterstützt werden. Er kann sowohl zu Beginn zur Einführung und Strukturierung des Themas als auch am Ende zur Zusammenfassung und Verankerung des Wissens genutzt werden.

Die Einführung in den Katalog wird bei diesem Modul beschränkt auf wenige Modellrecherchen mit leicht nachvollziehbaren Recherchebeispielen, die die einfache Handhabung aufzeigen und die Aufmerksamkeit auf die wichtigsten Informationen für die Standortermittlung von Medien lenken soll. Ergänzend sollte auf zusätzliche Hilfen zur Nutzung des Katalogs hingewiesen werden.

Als aktivierende Elemente können die Bearbeitung eines kurzen Aufgabenblatts im Rahmen des Bibliotheksrundgangs (z.B. Orientierungshilfen, Signaturmerkmale, Titel

von Fachlexika im Lesebereich) und die Beantragung und Aushändigung eines Benutzerausweises am Ende der Veranstaltung eingebaut werden. Den Schülern kann im Anschluss an die Veranstaltung die Möglichkeit zur Recherche im Katalog gegeben werden.

2.2 Modul 2: Katalog

Im Rahmen von Projektarbeiten, die insbesondere in der Oberstufe auch die Berücksichtigung wissenschaftlicher Literatur erfordern, benötigen die Schüler Fähigkeiten zur thematischen Recherche wissenschaftlicher Bücher und Zeitschriften an Hochschulbibliotheken. Von grundlegender Bedeutung ist dabei die effiziente Nutzung der elektronischen Kataloge mit ihren umfangreichen Rechercheinstrumenten. Zu diesem Zweck müssen die Schüler in der Lage sein, eine differenzierte Recherchestrategie zu entwickeln, ihre Suchanfrage durch relevante Suchbegriffe zu formulieren und in geeigneter Form zu variieren. Neben der Recherche werden über die Kataloge meist auch ergänzende Funktionen zur Verwaltung des eigenen Benutzerkontos und der Weiterbearbeitung von Rechercheergebnissen angeboten, die besonders für Gymnasien in größerer Entfernung von Hochschulbibliotheken sehr nützlich sind.

Beim Modul „Katalog“ steht folglich die konkrete Handhabung des jeweiligen Bibliothekskatalogs insbesondere für thematische Fragestellungen im Mittelpunkt. Ergänzend zur Recherveschulung im Katalog wird die Durchführung einer kurzen Bibliotheksführung (ca. 20 Minuten) empfohlen, bei der den Schülern anknüpfend an die vorangegangene Recherche die relevanten Standorte und die systematische Ordnung der Medien gezeigt und erläutert werden.

Konkret sollen die Schüler nach der Teilnahme an dieser Schulungsveranstaltung

- ein zu bearbeitendes Thema mit dafür relevanten Begriffen kurz beschreiben und bei Bedarf überarbeiten können (1.1.a, 1.4.a, 3.2.a).
- Lexika und Handbücher für die Erarbeitung themenrelevanter Begriffe nutzen können (1.1.b)
- die wichtigsten in Katalogen nachgewiesenen Medientypen (Bücher, Aufsatzsammlungen, Zeitschriften, Online-Publikationen) und ihren Nutzen für das zu bearbeitende Thema kennen (1.2.b)
- den Informationswert von Katalogen als Sammlung von formalen und inhaltlichen Beschreibungen von Büchern und Zeitschriften kennen (1.2.d)
- Auswahlentscheidungen bei der gefundenen Literatur nach formalen (Alter, Umfang, Literaturverzeichnis) oder inhaltlichen (Inhaltsverzeichnis, Abstract) Kriterien durchführen können (1.4.b)
- den Katalog als Instrument für die Ermittlung der Buch- und Zeitschriftenbestände der jeweiligen Hochschule nutzen können (2.1.c)
- die ergänzende Funktion von bibliographischen Datenbanken als Instrumente zur Recherche nach Aufsatztiteln kennen (2.1.c)
- die wichtigsten Rechercheinstrumente (Boolesche Operatoren, Trunkierung, Phrasensuche) für eine effektive Suchstrategie nutzen können (2.2.d)
- die über den Index oder zufällige Treffer ermittelten normierten Erschließungsbegriffe (Schlagworte) für eine systematische Suche nutzen können (2.2.c)
- Stichworte und Schlagworte in ein Begriffsfeld mit Ober- und Unterbegriffen ordnen und für die Recherche nutzen können (2.2.b)

- die gefundenen Rechercheergebnisse für zukünftige Zitierungen in Texten speichern oder ausdrucken können (4.1.e, 5.1.d)
- bei der Erstellung von Texten oder Vorträgen genutzte Quellen oder wörtliche Zitate nachweisen können (5.1.b, 5.2.c)
- die Medien der Bibliothek unter Einhaltung der Nutzungsregelungen der Bibliothek (Leihfristen) und urheberrechtlicher Regelungen nutzen können (5.1.a, 5.2.c)

Für die Vermittlung dieser Kompetenzen werden mindestens 1,5 Stunden benötigt. In diesem Modul sollten aktivierende Methoden genutzt werden, um eine Verankerung der Inhalte zu gewährleisten.

Als Grundlage für die Veranstaltung empfiehlt sich der Einsatz eines Musterthemas, das im Laufe der Veranstaltung an Hand eines strukturierten Aufgabenblatts bearbeitet wird. Es ist nicht erforderlich und personell auch nicht immer möglich, die Veranstaltungen stets auf die konkreten Themen der Gymnasialgruppen abzustimmen. Die Themen der Gymnasialklassen sollten als Potential zum Transfer und damit Vertiefung der vermittelten Kompetenzen genutzt werden.

Die Ermittlung von Suchbegriffen zum Musterthema kann über Kopien einschlägiger Lexikonartikel zum Thema erfolgen. Die Schüler erarbeiten (eventuell in Gruppen) auf der Grundlage des ausgeteilten Textes eigene Vorschläge für geeignete Suchbegriffe, die mit einem vorbereiteten Ergebnisvorschlag abgeglichen werden.

Im Rahmen einer Kurzführung durch die Bibliothek können die Schüler die bei den Aufgaben ermittelten Bücher und Zeitschriften danach direkt sichten.

Eine empfehlenswerte Ergänzung zu der Schulung wäre das Angebot einer betreuten Recherche zu den in der Schule gestellten Themen in unmittelbarem Anschluss.

Hierfür sollte jedoch mindestens nochmals eine halbe Stunde und mehrere Betreuungspersonen eingeplant werden.

2.3 Modul 3: Internet

Die Schüler sind inzwischen mit einfachen Recherchen im Internet vertraut. Google als Suchinstrument zählt dabei zum Alltag der Schüler und der meisten Lehrer. Die Vielzahl der in Google erzielten Treffer führt jedoch inzwischen bei vielen Anwendern zur Verunsicherung insbesondere über die Zuverlässigkeit, Relevanz und die Vollständigkeit der gefundenen Informationen. Gefragt werden zunehmend Hilfestellungen zur Bewertung und Auswahl von Ergebnissen, Tipps zur Nutzung alternativer Suchinstrumente und Hintergrundinformationen über die Funktionsweise von Suchmaschinen. Bisherige Erfahrungen bei Schulungen zeigen, dass viele von Google und anderen Suchmaschinen angebotene Rechercheinstrumente nicht bekannt sind und daher nicht genutzt werden. Für eine gezieltere Recherche im Internet eignen sich auch spezialisierte Suchmaschinen und allgemeine sowie fachwissenschaftliche Internetportale. Über fachwissenschaftliche Portale werden inzwischen auch viele elektronische Fachpublikationen systematisch recherchierbar. Diese Portale bieten Rechercheinstrumente wie bei elektronischen Katalogen, z. B. Schlagworte und Index, an. Das Internet-Modul lässt sich insofern als Aufbauveranstaltung zur Katalogeinführung sehen.

Die Schüler sollen danach in der Lage sein, Recherchesysteme und Internetquellen in Hinblick auf ihren Nutzen für die Erstellung von Arbeiten mit wissenschaftlichem Charakter kompetent zu beurteilen und mit den jeweils geeigneten Recherchestrategien zu nutzen.

Konkret sollen die Schüler nach der Teilnahme an dieser Veranstaltung

- ein zu bearbeitendes Thema mit dafür relevanten Begriffen kurz beschreiben und bei Bedarf im Lauf der Recherche überarbeiten können (1.1.a, 1.4.a, 3.2.a).
- Online-Lexika für die Erarbeitung themenrelevanter Begriffe nutzen und deren Zuverlässigkeit beurteilen können (1.1.b, 3.1.a)
- Suchmaschinen, fachliche Verzeichnisse / Portale sowie allgemein zugängliche Datenbanken (z. B. vascoda, Jade) unter Berücksichtigung von deren inhaltlichen Schwerpunkten (z. B. über DBIS) nutzen können (2.1.c)
- Auswahlentscheidungen bei der gefundenen Information nach formalen und inhaltlichen Kriterien (Referenz-/Originalinformation, Produzent/Autor, Speicheradresse/Domain, Aktualität, Dateiformat, Umfang, Gestaltung,, Gliederung, Literaturverzeichnis, Themenrelevanz) treffen und gegenüber anderen Personen begründen können (1.4.b, 3.1a., 3.3.a)
- die wichtigsten Rechercheinstrumente (Boolesche Operatoren, Trunkierung, Phrasensuche) für eine effektive Suchstrategie nutzen können (2.2.d)
- die über zufällige Treffer ermittelten normierten Erschließungsbegriffe (Schlagworte) bei Fachportalen oder allgemein zugänglichen bibliographischen Datenbanken für eine systematische Suche nach Online-Dokumenten nutzen können (2.2.c)
- Stichworte und Schlagworte in ein Begriffsfeld mit Ober- und Unterbegriffen ordnen und für die Recherche nutzen können (2.2.b)
- die gefundenen Rechercheergebnisse für zukünftige Zitierungen in Texten speichern oder ausdrucken können (4.1.e, 5.1.d)
- bei der Erstellung von Texten oder Vorträgen genutzte Quellen oder wörtliche Zitate nachweisen können (5.1.b, 5.2.c)

Für die Vermittlung dieser Kompetenzen werden etwa 2 Zeitstunden benötigt. In diesem Modul sollten aktivierende Methoden genutzt werden, um eine Verankerung der Inhalte zu gewährleisten.

Als Grundlage für die Veranstaltung empfiehlt sich der Einsatz eines Musterthemas, das im Laufe der Veranstaltung an Hand eines strukturierten Aufgabenblatts bearbeitet wird. Die Themen der Gymnasialklassen sollten als Potential zum Transfer und damit Vertiefung der vermittelten Kompetenzen genutzt werden.

Angesichts der schwer prognostizierbaren Ergebnisse bei Suchmaschinenrecherchen sollte bei den Aufgabenbesprechungen weniger auf die konkreten Ergebnisse als auf die genutzte Recherchestrategie, die Rechercheinstrumente, die Bewertungskriterien bei der Auswahl der gefundenen Online-Informationen und der genutzten Suchmaschinen oder Portale eingegangen werden.

3. Realisierungsempfehlungen

Um einen möglichst hohen Lerneffekt durch Einsatz aktivierender Methoden mit Gruppen-/Partnerarbeit zu erzielen, sollte die Zahl von 15 Teilnehmern nicht überschritten werden. Bei größeren Gruppen sollte möglichst eine Teilung vorgenommen werden.

Die Zuständigkeit für die Schülergruppen sollte beim Schulungsteam der Bibliothek liegen. Sinnvoll ist dabei eine Person als Ansprechpartner/in, die einerseits den Kontakt zu den Schulen, Ämtern usw. pflegt und andererseits im bibliothekarischen Netz mit den Kollegen Kontakt hält.

Die Erstellung fach- und themenspezifischer Aufgabenbeispiele und den Aufbau einer fachlichen Zuständigkeit für solche Schulungen muss die jeweilige Bibliothek abhängig machen von ihren personellen Ressourcen.

Die Lehrer sollten in das Schulungskonzept systematisch einbezogen werden. Häufig können sie von aktuellen Informationen über allgemeine Datenbanken und Fachportale ebenfalls profitieren. Durch eine stärkere Verzahnung können die Lehrer insbesondere bei der Themenkonkretisierung und den Führungen den bibliothekarischen Schulungsteil entlasten. Sinnvoll ist die Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen, in denen ggf. die Lehrer als Multiplikatoren im Bereich der Vermittlung von Informationskompetenz geschult werden.

Die Anmeldung kann über ein Webformular, telefonisch oder in sonstiger schriftlicher Form erfolgen, wobei dann auch das Thema des Kurses abgefragt werden kann. Dies ermöglicht eine leichte Orientierung bei den Aufgabenstellungen und in der Veranstaltung Hinweise zum Transfer der erworbenen Kenntnisse auf die Schülerthemen.

Am Ende der Schulungsveranstaltungen sollte eine Kurzevaluation in schriftlicher oder mündlicher Form vorgenommen werden, um Anregungen für eine Weiterentwicklung bzw. Verbesserung der Schulungen zu erhalten.

Den Schülern sollte eine Bestätigung über die Teilnahme an der Veranstaltung ausgehändigt werden.

Die an den einzelnen Bibliotheken erarbeiteten Materialien, insbesondere die themenbezogenen Aufgaben und Lösungsvorschläge, sollten allgemein zugänglich gemacht werden (über <http://www.informationskompetenz.de>).